

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



(RFB)

Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. - 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
sowie im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 156 – 03/26
Abgabepreis 0,00 Euro

www.rfb-online.org

Mai/ Juni 2026
Spenden willkommen!

Antifaschismus + Frieden + Völkerfreundschaft + Solidarität + Antikapitalismus + Sozialismus
Wir führen das politische Erbe des Vorsitzenden der
Kommunistischen Partei Deutschlands **Ernst Thälmann** weiter! Von seinen Freunden geehrt und
von seinen Feinden gehasst und verleumdet.



Wir ehren ihn zu seinem 140. Geburtstag!

Rot Front!

Keine neuen Raketen in der BRD !

Revolutionärer Freundschaftsbund e. V. (RFB)

www.rfb-online.org

Werdet Mitglied!

Die Losungen wurden als Anzeige in
"jungeWelt" veröffentlicht und bei
Gedenkkundgebungen der Thälmannfreunde
als Leitgedanken verwendet.

Vor 140 Jahren: Am 16.04 2026 Ernst Thälmann geboren

140 Jahre. Das ist ein historischer Zeitraum von ca. 6 ½ Generationen. Er umfasst sowohl die Entwicklung des Kapitalismus zum Imperialismus in den führenden kapitalistischen Ländern; mit zwei imperialistischen Weltkriegen zur Neuaufteilung der Rohstoffquellen und Absatzmärkte. Krisen, Massenstreiks, Aufstände, Revolutionen – die bedeutendste: die soziale Revolution mit grundlegender Veränderung der Besitzverhältnisse. Die Teilung der Welt in zwei gewaltige antagonistische Machtblöcke – eine Entwicklung mit Siegen und Niederlagen; charakterisiert außerdem von einem sich steigenden Tempo von wissenschaftlich-

technischer und technologischer Veränderung und der Produktivkräfte, die auch die Lebensumstände, die und Kultur im weiteren Sinne umfassen. Die Blutspur von Kriegsoffern, Flüchtenden, Vertriebenen, aus politischen, „rassischen“ und Glaubensgründen Verfolgten wurde zum Acheron der toten Seelen. Der III. Weltkrieg wird wieder als „Russlandfeldzug“ unter Führung des deutschen Imperialismus und seinem erfahrenen Militarismus vorbereitet.

„Politik, das ist die sich in der Gegenwart vollziehende Geschichte.“

Ernst Thälmann (Zitat am Stein des Denkmals)



Mahn- und Gedenkstätte Dresden



Aus Vortrag: Ernst Thälmann zum 140. Geburtstag

Autor: Dipl.rer.Mil. Dipl.-Ing. Klaus Koch

**Vom revolutionären Kämpfer
zur antifaschistischen Ikone –
und der Kampf um sein Erbe
heute.**

Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde der revolutionären Arbeiterbewegung, vor 140 Jahren, am 16. April 1886, wurde in Hamburg ein Mann geboren, der wie kein zweiter für den unversöhnlichen Klassenkampf der deutschen Proletarier steht: Ernst Thälmann.

Wir gedenken seiner nicht aus bloßer historischer Anteilnahme. Wir rufen sein Vermächtnis in einer Zeit wach, in der der Faschismus in den Bundesrepublik Deutschland wieder erstarkt – gestützt von denselben Monopolkapitalisten, die einst Hitler an die Macht brachten. Während der Staat der BRD den 140. Geburts-tag geflissentlich ignoriert, während seine

Denkmäler geschändet und seine Gedenkstätten dem Verfall preisgegeben werden, ist es unsere Pflicht, das Banner des Antifaschismus umso höher zu halten.

Ich möchte Ihnen heute zeigen: Ernst Thälmann war nicht nur ein historischer Führer der Kommunistischen Partei Deutschlands. Er ist der lebendige Beweis dafür, dass die Arbeiterklasse, wenn sie sich eine revolutionäre Partei gibt, unbesiegbar ist. Und sein Erbe ist heute angesichts der profaschistischen Politik der BRD – aktueller denn je.

Um Thälmanns Größe zu begreifen, müssen wir seine Wurzeln verstehen. Er war nicht irgendein Funktionär – er war einer von uns. Geboren als Sohn eines Kutschers, wuchs er im Elend der Hamburger Arbeiterquartiere auf. Schon als Jugendlicher ging er in den Hafen, lernte die Knüppelei der Polizei bei Streiks kennen, erlebte die Ausbeutung in ihrer brutalsten Form.

1903 trat er in die SPD ein, die damals noch Massenpartei der Arbeiter war. Doch der Erste Weltkrieg offenbarte den Verrat der Sozialdemokratie. Während die SPD-Führung die Kriegskredite bewilligte, während sie die Arbeiter in den Massenmord trieb, stand Thälmann an der Front. Er erlebte das Grauen des imperialistischen Krieges und **zog die einzig richtige Schlussfolgerung: der Kapitalismus muss nicht reformiert, sondern gestürzt werden.**

1918 trat er in die USPD ein, 1920 dann in die Kommunistische Partei Deutschlands. Er war nun kein einfacher Arbeiter mehr – er war ein Revolutionär. 1919 wurde er in die Hamburger Bürgerschaft gewählt. Was ihn auszeichnete, war nicht allein seine rhetorische Begabung, sondern seine unmittelbare Verbindung zu den Massen. Leo Trotzki, der ihn 1921 in Hamburg traf, urteilte: Thälmann habe

eine „*sehr gute Fühlung mit den Massen.*“

Genossinnen und Genossen, hier liegt die **erste Lehre: Der Revolutionär wächst aus der Klasse.** Er ist kein Außenstehender, er ist ihr bester Sohn.

1925 übernahm Thälmann den Vorsitz der KPD – in der Phase schärfster Klassenauseinandersetzungen der Weimarer Republik. Die Partei stand vor der Aufgabe, sich **in eine Partei neuen Typs zu verwandeln: diszipliniert, zentralistisch, unerschütterlich im Bündnis mit der Sowjetunion.**

Thälmann stellte sich zweimal – 1925 und 1932 – der **Reichspräsidentenwahl.** 1,9 Millionen Stimmen 1925, fast 5 Millionen 1932. Das war kein bloßer Wahlkampf – das **war der Aufmarsch des revolutionären Proletariats gegen das System des Kapitals.**

Und gegen wen richtete sich dieser Kampf? Gegen die Bourgeoisie, aber auch gegen die Sozialdemokratie. Heute wird die **sogenannte Sozialfaschismusthese** oft verzehrt dargestellt. Dabei war sie eine nüchterne Analyse: Die SPD, die in den Räten 1918/19 die Revolution niederschließen ließ, die den Klassenkompromiss predigte, während der Faschismus wuchs – sie war der gemäßigte Flügel des Faschismus. Thälmann sagte klar: „**Die Sozialdemokratie ist der gemäßigte Flügel des Faschismus.**“ Denn indem sie die Arbeiter in den reformistischen Traum einlullte, bereitete sie den Weg für Hitler.

Gleichzeitig baute Thälmann den Roten Frontkämpferbund auf – die bewaffnete Selbstorganisation der Arbeiterklasse. Der RFB war nicht irgendein Sportverein. Er war der militante Arm des Proletariats, bereit, den Faschisten auf der Straße entgegenzutreten.



Bundesabzeichen des RFB

Am 30. Januar 1933 übergaben Hindenburg und die Schwerindustriellen die Macht an Hitler. Elf Tage später, am 3. März 1933 fiel die Gestapo in Thälmanns Wohnung ein. Er wurde verhaftet – und sollte bis zu seinem Tod nicht mehr freikommen.

Elf Jahre Einzelhaft. Elf Jahre in den Kellern der Gestapo, im Zuchthaus, schließlich im KZ Buchenwald. Aber Thälmann brach nicht. Seine Briefe an seine Frau Rosa und an seine Genossen sind Dokumente proletarischer Standhaftigkeit. In einem seiner letzten Briefe schrieb er 1937 „Eine vollwertige Ehegemeinschaft erfordert diese gegenseitige treue Verbindung; indem die Frau dem Manne Gefährtin, Streitgefährtin in seinem Lebenskampfe sein muss.“ – hier spricht nicht nur der Kämpfer, sondern auch der Mensch. Aber ein Mensch der wusste, wofür er litt.

Am 14. August 1944, als die Rote Armee bereits im Vormarsch war, **gab Hitler persönlich den Befehl zur Ermordung Thälmanns.** Im Krematorium von Buchenwald wurde er verbrannt.



Die mit Leichenresten belegten Öfen (wikipedia)



Text der in der DDR gegossenen und angebrachten Gedenktafel im Hof des KZ-Krematorium:

*Ewiger Ruhm
dem großen Sohn des deutschen Volkes, dem
Führer der deutschen Arbeiterklasse
Ernst Thälmann
Der am 18. August 1944 an dieser Stelle vom
Faschismus ermordet wurde*

Quelle: stock fotos

Genossinnen und Genossen, Thälmann **starb nicht als Opfer eines Schicksals. Er fiel als Soldat der proletarischen Revolution.** Sein Tod ist Anklage gegen das deutsche Monopolkapital, das Hitler an die Macht brachte, ihn finanzierte und bis zum Ende stützte.

Nach der Befreiung vom Faschismus durch die ruhmreiche Rote Armee und den antifaschistischen Widerstand entstand auf deutschem Boden der

erste sozialistische Staat: die DDR. Hier wurde Thälmann nicht vergessen.

Die SED, die in der Tradition der KPD stand, machte Thälmann zur Identifikationsfigur der Jugend. Millionen Kinder trugen den Namen Thälmann als Pioniere, sie schworen: „Ich bereite mich vor, nach den Lehren von Ernst Thälmann zu kämpfen und zu arbeiten.“ Die DEFA drehte mit den Filmen „Ernst Thälmann – Sohn seiner Klasse“ und „Ernst Thälmann – Führer seiner Klasse“ zwei monumentale Werke, die bis heute unübertroffen sind in ihrer Darstellung des proletarischen Kampfes.

Das Institut für Marxismus beim ZK der SED edierte Thälmanns Werke, erforschte sein Leben und machte sein Erbe für die Wissenschaft zugänglich. In Berlin – Prenzlauer Berg entstand ein Denkmal von überwältigender Kraft Thälmann, ..., den Blick nach vorn gerichtet.

In der DDR war Thälmann lebendig. Er war das Bindeglied zwischen der KPD der Weimarer Republik und dem sozialistischen Aufbau. Das war unerträglich für den Klassenfeind im Westen.

Nach der Konterrevolution von 1989/90, nach dem Verrat an der DDR durch die eigenen Verräter, begann die systematische Zerstörung des Thälmann - Erbes. Aber lassen Sie mich klar sagen: was heute geschieht, ist kein zufälliger Vandalismus. Es ist Politik....

Nehmen Sie das Thälmann-Denkmal in Prenzlauer Berg. Kaum war die DDR zerschlagen, begannen die Debatten: Soll es umbenannt werden? Soll es abgerissen werden? Bisher steht es noch – unter Druck. Und überall in der ehemaligen DDR verschwinden Thälmann-Namen aus Schulen, Straßen, Betrieben. Es ist

eine systematische Säuberung der Geschichte.

Doch damit nicht genug. Denn die Schändung des Thälmann-Erbes ist nur ein Teil einer größeren Kontinuität – der profaschistischen Politik der Bundesrepublik.

Diese Kontinuität beginnt 1949 mit der Gründung der BRD unter Konrad Adenauer, der seinen Staatssekretär Hans Globke nicht nur beschäftigte, sondern schützte, jenen Globke, der den Kommentar zu den Nürnberger Rassegesetzen verfasst hatte. In der jungen BRD fanden Hunderte, ja Tausende ehemalige NS-Funktionäre Unterschlupf in Ministerien, Gerichten, der Polizei. Der Staat war von Anfang an nicht antifaschistisch, sondern restaurativ.

1956 verbot das Bundesverfassungsgericht die KPD. Die erste große antifaschistische Partei wurde verboten während Organisationen von ehemaligen NSDAP-Mitgliedern ungestört agieren konnten. 1972 folgte der Radikalenerlass – Kommunisten und linke Sozialdemokraten wurden aus dem öffentlichen Dienst geworfen. Nicht weil sie Straftaten begangen hätten, sondern weil sie ihrer revolutionären Überzeugung treu blieben.

Und heute? Heute ist die AfD, die von Verfassungsschutzpräsidenten als gesichert rechtsextrem eingestuft wird, die zweitstärkste Kraft in Umfragen. Neofaschistische Netzwerke; wie der „Flügel“, bereiten den Boden für eine faschistische Massenbewegung vor. Gleichzeitig wird DIE LINKE – die Partei, die im Kern noch Teile des antifaschistischen Erbes bewahrt – durch den Verfassungsschutz bespitzelt, durch den Inlandgeheimdienst überwacht.

Und die Aufrüstung? Deutschland rüstet wieder auf. Die Bundeswehr soll zur „kriegstüchtigen Armee“ werden. Die NATO-Integration wird vertieft. Das deutsche Monopolkapital bereitet sich auf neue Kriege vor – genau wie in den 1930er Jahren.

Genossinnen und Genossen, die Schändung der Thälmann-Denkmal ist kein isolierter Akt. Sie ist das Symbol dafür, dass der Klassenfeind das Erbe des Antifaschismus auslöschen will. Aber er wird scheitern.

Was bleibt uns also zum 140. Geburtstag Ernst Thälmanns?

Die Aufgabe ist klar: Wir müssen das Thälmann-Erbe verteidigen - nicht als Museum, sondern als Waffe.

Erstens: Die Thälmann – Gedenkstätten müssen erhalten werden. Nicht durch den Staat der BRD – der wird sie weiter verrotten lassen. **Sondern durch uns.** Durch antifaschistische Initiativen, durch Genossinnen und Genossen, die sich zusammenschließen, um diese Stätten zu säubern, zu pflegen und wieder zu Zentren proletarischer Bildung zu machen.

Zweitens:

Wir müssen den Kampf gegen die profaschistische Politik der BRD verstärken. Gegen Aufrüstung, gegen Sozialabbau, gegen die Überwachung der Kommunisten. Jeder Angriff auf den Sozialstaat, jeder Einsatz der Bundeswehr im Ausland, jede Hetze gegen Migranten ist derselbe Feind, gegen den Thälmann kämpfte.

Drittens: Wir müssen aus Thälmanns Leben die Lehre für heute ziehen: Die Arbeiterklasse braucht eine

revolutionäre Partei. Eine Partei neuen Typs, diszipliniert, internationalistisch, unerschütterlich im Bündnis mit den Kämpfenden der Völker weltweit. Eine Partei, die nicht im Parlamentarismus aufgeht, sondern auf der Straße, in den Fabriken, in den Stadtteilen präsent ist.

Thälmann sagte einmal: *„Die Arbeiterklasse wird siegen, auch wenn sie vorher noch manche Niederlage erleiden muss.“* Und an anderer Stelle: *„Wir Kommunisten werden niemals das Haupt senken. Und wenn sie uns zehnmal vor Gericht stellen, wir werden immer und immer wieder den Mut haben, unsere revolutionäre Meinung zu sagen.“*

Genossinnen und Genossen, der 140. Geburtstag Ernst Thälmanns ist **kein Tag der Trauer. Er ist ein Tag des Aufbruchs.** Die Schändungen seiner Gedenkstätten sind kein Ende – sie sind ein Weckruf.

Wir nehmen den Ruf an. Wir verteidigen das Erbe. Und wir kämpfen für die Sache, für die Ernst Thälmann lebte und starb: für den Sozialismus, für die Befreiung der Arbeiterklasse, für eine Welt ohne Ausbeutung und Krieg.

Das Erbe lebt – der Kampf geht weiter.

Anmerkung der Redaktion DRA:

Es war dem Autor nicht möglich, den Vortrag in der BRD vorzutragen. Er unterliegt strafrechtlicher Verfolgung des BRD - Unrecht -Systems.

Der Redaktion DRA liegt das Quellenverzeichnis des Autors zum Vortrag vor und kann bei Bedarf dem Leser übermittelt werden.

Die Hervorhebungen im Vortrag durch rote Einfärbungen im Vortragstext verantwortet die DRA-Redaktion.

Korrespondenten und weitere Leser unserer Mitgliederinformationen berichteten in Wort und Bild von Gedenkveranstaltungen zum 140. Geburtstag Ernst Thälmanns und von Behinderungen durch Organe des Staates und nachgeordneter Einrichtungen sowie profaschistische, revanchistische und unter staatlichem Schutz stehende Störer. In Weimar / Buchenwald erhält der Kampf durch die zeitliche Nähe von Selbstbefreiung der KZ-Häftlinge und die Ehrung Ernst Thälmanns als im KZ Buchenwald ermordeter bedeutendster Antifaschist eine besondere Konfrontation zwischen Anti-faschisten und profaschistischen Elementen und auch Politikern der BRD.

In Schachtjorsk, Donezker Volksrepublik, gedachten deutsche und Antifaschisten anderer Länder, z. T. im russischen Asyl lebend, auch im Kontakt in internationalen antifaschistischen Organisationen, der Selbstbefreiung der KZ -Häftlinge in Buchenwald durch Aufstand (April 1945). Der RFB-Vorstand dankt insbesondere unserem Mitglied Liane für die Bereitstellung zahlreicher Fotodokumente und grüßt nach Moskau.



In „Weimar“ hatte am 12. April 2026 ein profaschistisches Bündnis aus Deutsch-

Israelischer Gesellschaft, CDU, FDP, SPD und Grünen“ (jW 13.4.26) eine Belagerung des Denkmals an Ernst Thälmann auf dem Buchenwaldplatz mobilisiert. Sie fand ganztägig unter dem Schutz der Polizei statt.



Foto: Albrecht

Die Thälmannfreunde ließen sich nicht provozieren und hatten Ausdauer, um den ermordeten Vorsitzenden der KPD an seinem 140. Geburtstag zu gedenken und zu ehren.



Foto: Albrecht

Gruß aus Moskau:
**Zum 140. Geburtstag Ernst Thälmanns
 von russisch - / sowjetischen Veteranen.**

Sehr geehrte Veteranen der Deutschen Demokratischen Republik! Nehmen Sie meine aufrichtigen und herzlichen Glückwünsche anlässlich des 140. Geburtstages des herausragenden Vertreters der Arbeiterbewegung — Ernst Thälmann — entgegen. Der Name Ernst Thälmann ist für immer in die Geschichte eingegangen als Symbol für Standhaftigkeit, Treue zu den Idealen der sozialen Gerechtigkeit und den Kampf für die Rechte der arbeitenden Bevölkerung. Sein Lebensweg ist ein Beispiel für Mut, Überzeugungskraft und Prinzipientreue selbst in den schwierigsten Zeiten. Für Sie, die Veteranen der DDR, hat dieser Name eine besondere Bedeutung. Er ist mit einer Epoche verbunden, in der Werte wie Solidarität, gegenseitige Hilfe und Achtung vor der Arbeit geprägt wurden. Ihr Beitrag zur Bewahrung dieser Ideale, zur Erziehung neuer Generationen und zur Stärkung des historischen Gedächtnisses ist von unschätzbarem Wert. An diesem bedeutenden Tag wünschen wir Ihnen gute Gesundheit, ein langes Leben, seelische Wärme und Wohlergehen. Möge die Erinnerung an die

Vergangenheit eine Quelle der Kraft und Inspiration sein, und die Achtung vor Ihrem Lebensweg und Ihrer Arbeit stets erhalten bleiben. Mit tiefem Respekt und Dankbarkeit!
 Oleg Eremenko.

Moskau.16.04.2026

.....

12. April 2026 auf dem ehem. Appellplatz des KZ Buchenwald.

Kulturstaatsminister Weimer provozierte und verhöhnte die gedenkenden Antifaschisten wie auch die Internationale der KZ-Häftlinge.



.... Mit dem Text des **Schwures der ehemaligen KZ-Häftlinge vom 19. April 1945** sowie mit dem **spontanen Singen des Buchenwaldliedes** **übertönten die Protestierenden die Hohnrede von Kulturstaatsminister Weimer.**

„Wenn der Tag erwacht, eh` die Sonne lacht
 die Kolonnen ziehn zu des Tages Mühn
 hinein in den grauenden Morgen.
 Und der Wald ist schwarz und der Himmel rot
 und wir tragen im Brotsack ein Stückchen Brot
 und im Herzen, im Herzen die Sorgen.

O Buchenwald
 ich kann dich nicht vergessen
 weil du mein Schicksal bist.
 Wer dich verließ, der kann es erst ermessen

wie wundervoll die Freiheit ist!
 O Buchenwald
 wir jammern nicht und klagen
 und was auch unsre Zukunft sei —
 wir wollen trotzdem „ja“ zum Leben
 sagen
 denn einmal kommt der Tag
 dann sind wir frei!

Unser Blut ist heiß und das Mädel fern
 und der Wind singt leis, und ich hab sie
 so gern
 wenn treu, wenn treu sie mir bliebe!
 Die Steine sind hart, aber fest unser
 Schritt
 und wir tragen die Picken und Spaten
 mit
 und im Herzen, im Herzen die Liebe!

O Buchenwald...

Die Nacht ist so kurz und der Tag so
 lang
 doch ein Lied erklingt, das
 die **Heimat** sang,
 wir lassen den Mut uns nicht rauben!
 Halte Schritt, Kamerad, und verlier
 nicht den Mut
 denn wir tragen den Willen zum Leben
 im Blut
 und im Herzen, im Herzen den
 Glauben!“



Protest auf dem ehem. Appellplatz

.....

12. April 2026 Gedenken am Glockenturm
 ohne die Störer der bundesdeutschen
 Staatsräson.

Hoch die internationale Solidarität!



Fotos dieser Seite: Albrecht

Gegen die Schande der Russophobie:
 Dem Verbot des ehrenden Gedenkens an
 die im KZ Buchenwald ermordeten und
 geschundenen Sowjetsoldaten und
 Offiziere wurde **Widerstand**
 entgegengestellt!

Blumen und Kranz des Botschafters der
 Russischen Föderation !!!



Ernst- Thälmann-Denkmal in Berlin:



Foto: Albrecht

Am 18. April 2026 wurde das Gedenken und die Ehrung Ernst Thälmanns anlässlich seines 140. Geburtstags trotz behindernder Baumaßnahmen im Ernst-Thälmann-Park (Absper rzäune und Absage einer Kundgebung durch die Verwaltung des Stadtbezirks) durchgeführt. Die Gedenkrede sprach nicht Genossin Ellen Brombacher (Kommunistische Plattform in der Partei DIE LINKE), die leider krankheitsbedingt verhindert war. Dafür überbrachte ein junger, französischer Genosse (V. F.) eine klassenkämpferische Grußadresse des Comite Internationaliste pour la Solidarite de Classe!



Foto: Cilly



Foto: Cilly

Thälmann-Stadt Hamburg:

Das Gedenken wurde an mehreren Orten des Wirkens von Ernst Thälmann durchgeführt.

Für die Gedenkstätte Ernst Thälmann Hamburg legten unsere RFB-Mitglieder Cilly und Reinhardt am 16. April Blumen auf dem Friedhof Hamburg-Ohlsdorf / Opfer im antifaschistischen Widerstand nieder und informierten den RFB-Vorstand

Gedenken in Mellingen, Weimaer Land:



Gedenken in Greiz: Entscheidung für Thälmann

„Nachdem vor 10 Jahren, einige Zeit nach unserer damaligen Ehrung, das Haus wegen Baufälligkeit gesperrt wurde und eine verkehrstechnische Umleitung eingerichtet wurde, hätte es auch zum Abriss kommen können.

Der damals in Spangdahlem ansässige Besitzer im Rentenalter, der sich von der Immobilie wohl mehr erhofft hatte, konnte nicht mehr agieren. Gerade noch rechtzeitig fand sich ein Käufer, der die nötigen Gutachten und Maßnahmen durchführen ließ. Er äußerte sich am Donnerstag ganz vernünftig dahingehend, dass er Thälmann schätzt, weil er standhielt, obwohl ihm sicher ausreichend 'Offerten' gemacht wurden.

Auch das Haus wird wohl noch standhalten“

Michael Gölles



Foto: Micha



Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag:

im Mai 2026:

Roswitha H. in Olbersdorf zum 81. Geburtstag
Torsten R. in Dresden zum 62. Geburtstag
Mike R. in Hirschberg zum 56. Geburtstag
Siegfried S. in Heidenheim zum 80. Geburtstag
Zbyněk C, in Česka Lipa zum 85. Geburtstag

Im Juni 2026:

Werner H. in Berlin zum 51. Geburtstag
Renate W. in Frankenberg zum 73. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Herzlicher Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

(anhand der Kontoauszüge für den Zeitraum 1.3.2026 bis 30.4.2026)

Elke und Lothar B., Stuttgart	100,00 €
Werner H., Berlin	30,00 €
Albrecht G. Chemnitz	100,00 €
Aribert Sch., Berlin	20,00 €
Boris W., Bernau	8,00 €
Michael J., Rosenthal-Bielatal	18,00 €
Raimon B., Chemnitz	75,00 €
Heike und Andreas C., Greiz	26,00 €
Astrid H., Dresden	15,00 €
Jürg und Roswitha H., Olbersdorf	36,00 €
Dietmar R., Gera	10,00 €
Spenden bei Elbetag (Torgau)	13,00 €

...für den Fond Malá Úpa:

Karl-Heinz D., Heidesee	75,00 €
-------------------------	---------

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des
 Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.
 (RFB).
 V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-
 Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz,
 Tel.: 0371-7200098
 Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel,
 Jonsdorfer Straße 20, AWO-
 Seniorenzentrum, A – E – 18. 01259
 Dresden
 Tel.: 0351-2882128
 Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des
 RFB-Vorstandes)

Techn. Bearbeitung der Internetseite:
www.rfb-online.org
 Torsten Trentzsch,
 Email: torsten_t@gmx.de

Weitere Vorstandskontakte:
 Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende
 Email: hensel.astrid@gmx.de
 Gerd Brucks, stellv. Vorsitzender
 Email : gerd.brucks@yahoo.com

Redaktionsschluss: 26.05. 2026

Konto des RFB e.V. :
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den
 Verwendungszweck angeben
 (Jahresmitgliedsbeitrag oder Spende). Der
 RFB finanziert sich ausschließlich aus den
 Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er
 beantragt und erhält keine staatlichen
 Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.

In eigener Sache:

Die Jahresmitgliederversammlung 2025
 beschloß aus triftigen finanziellen Gründen
 im Rahmen eines Kompromisses, den
 Mitgliedsjahresbeitrag ab 2026 auf 12.-
 EURO zu erhöhen. Der Vorstand bittet alle

Mitgl., ihre Zahlung zu prüfen u. ggf. zu
 ergänzen.
 Vielen Dank!

**Erinnerung an bereits
informierte Schwerpunkte:**

**85. Jahrestag des Überfalls des
 faschistischen Deutschland auf die
 Sowjetunion – mit dem Ziel, ihrer
 Vernichtung: 22. Juni**

*Wir gedenken Schulter an Schulter an den
 regionalen Gedenkortern mit allen Gegnern
 imperialistischer Kriege – protestieren und
 mobilisieren gegen die Vorbereitungen des
 3. Anlaufs zum Vernichtungskrieg gegen
 Russland. Der Widerstand gegen diese
 Aktivitäten muss wachsen!*

**Gegen Hochrüstung u. Militarisierung
 !!!**

Die Kriegsdienstverweigerung ausweiten!

Dringend!!!!**Antifaschistisches****Riesengebirgstreffen** mit

internationaler Kundgebung gegen die
 imperialistische Kriegspolitik, in den
 Traditionen der revolutionären
 Arbeiterbewegung.

28 – 30. August 2026.

Siehe veröffentlichter Aufruf der
 Unterstützerinitiative im OKV.

**Letzter Anmeldetermin für Mehrtage-
 Busreise: 11. August 2026**

Formular der Reiseanmeldung verwenden!

Kontakte:

Aribert Schilling, Wendenschloßstraße 11,
 112559 Berlin, Tel.: 0173-2452773,
aribertschilling@gmx.de
 Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str.
 204,
 09127 Chemnitz, Tel.: 0371-7200098,

Weitere Informationen:

**UZ-Friedenstage
Berlin 2026** Franz-Mehring-
Platz 1

**Das Fest des Friedens und der Solidarität
Gemeinsam kämpfen – gemeinsam feiern!**

**28. - 30.
AUGUST
2026**

**SAVE
THE
DATE!**

**EINTRITT
FREI!**

Die Teilnehmer des Internationalen Antifaschistischen Riesengebirgs-treffen grüßen aus Malá Úpa und von der Schneekoppe die Kämpfer gegen Krieg und Faschismus bei den UZ – Friedenstagen in Berlin.



**Es lebe die internationale
Solidarität
gegen Faschismus und Krieg!
Weg frei für Frieden und
Sozialismus.**

**Halte Schritt, halte Schritt.
Komm` ins neue Leben mit!
Auf dich kommt es an,
auf uns Alle !!!**



Berliner Appell: Gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt

Den spontanen chaotischen Erklärungen des US-Präsidenten Trump ist nicht zu trauen.

**Der Kampf gegen die Stationierung von Mittelstreckenwaffen geht weiter. Wenn die GIs und Generale mit den Raketen gehen, darf der Platz nicht von der Bundeswehr besetzt werden!
Dafür weitere Unterschriften,
Erklärungen,
und aktive Friedenskämpfer gewinnen!**

Das Volk Cubas und die sozialistische Revolution müssen überleben!

Thälmannfreunde sind Internationalisten der Tat!

Was tun?

„Liebe Juana, liebe Dayana, liebe
Mitarbeiter der Botschaft der Republik
Kuba,

mit großer Besorgnis lese ich immer
mehr Medienmeldungen, die eine
schlimme Verschärfung der Lage um
euer Heimatland melden.

Meine Gedanken, meine tiefe
Solidarität und mein Herz sind bei
euch!

China und Rußland haben alle
Potenzen, um auf verschiedenen
Wegen einen US-amerikanischen
Angriffskrieg gegen eure tapfere
Heimat zu verhindern!

Die Verhinderung des Krieges, das
wäre das Allerwichtigste! Die Kubaner,
die fest zu ihrem Land und zur
Revolution stehen, sind alle meine
Freunde.

Ich möchte sie nicht sterben sehen! Ich
möchte sie wiedersehen!

Ich bin aber auch fest davon
überzeugt, dass das ganze Land
kämpfen und sich verteidigen wird.

Ich wünsche euch riesige Kampfkraft,
viel Optimismus und alles Glück auf
der Welt!

Patria o Muerte! Venceremos!

Saludos solidarios!

Albrecht Geißler“

AKTION !

EINE MILLION UND MEHR

UNTERSCHRIFTEN!

**CUBA
VIVE!
Y RESISTE!**

**Für die Streichung
Kubas von der Liste
der staatlichen
Unterstützer des
Terrorismus und ein
bedingungsloses
Ende der Blockade.**

**Aufruf: Kuba lebt
und leistet
Widerstand!**

www.netzwerk-cuba.org

Freunde von Cuba si nach der tatkräftigen
Beladung eines Solidaritätscontainers:



Foto Cuba si

Schluss mit der Blockade!!!!